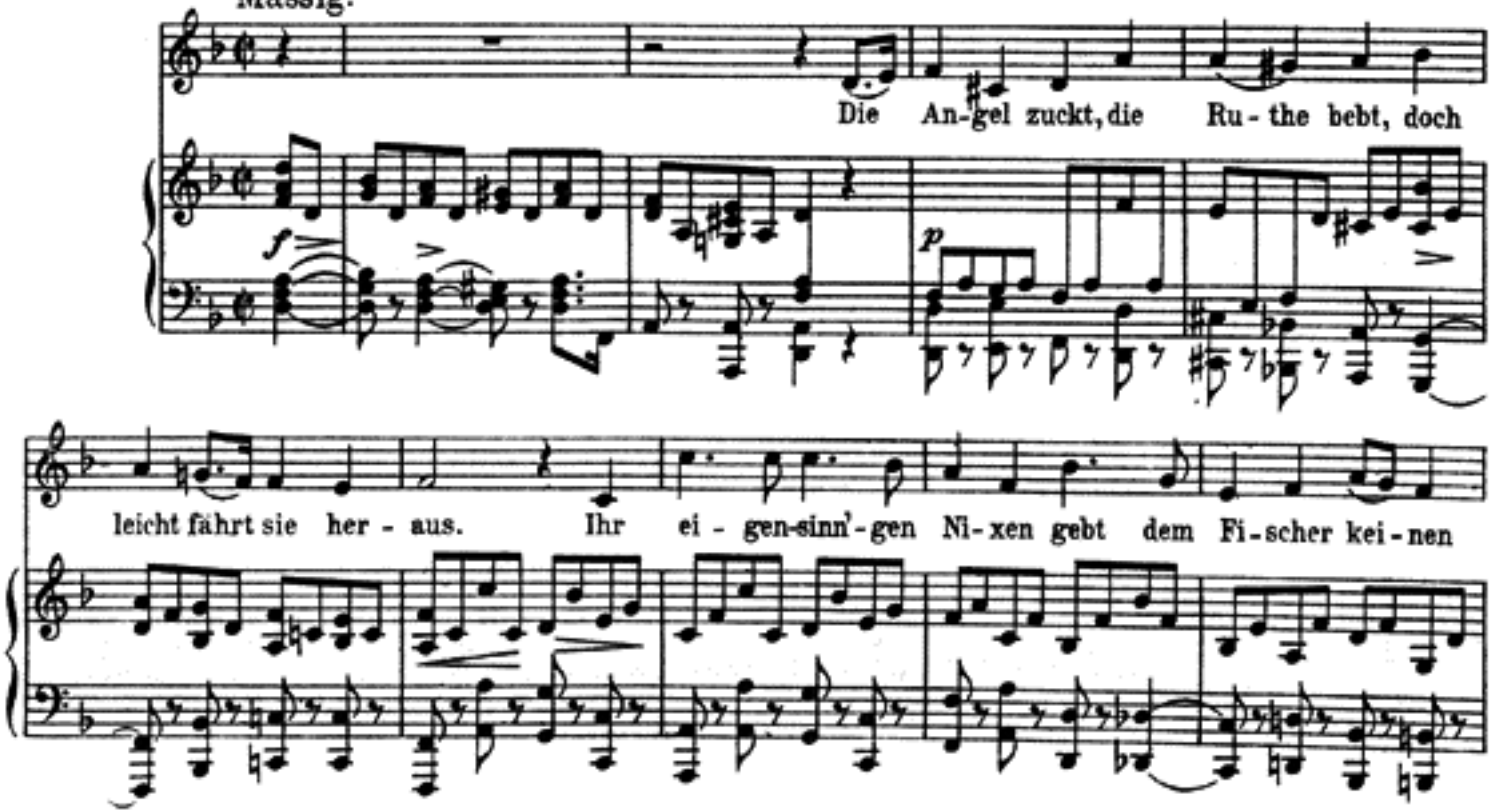
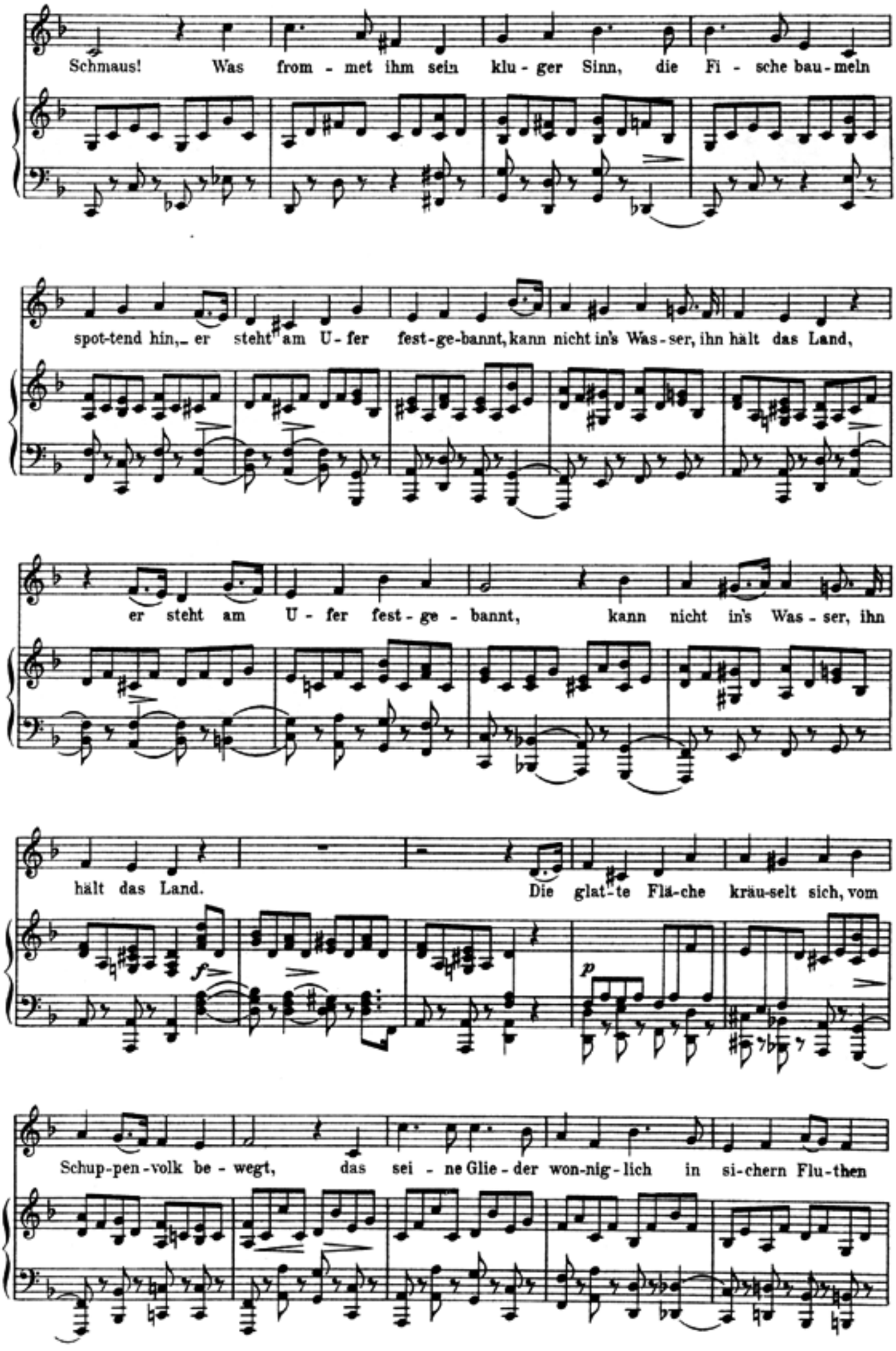
Wie Ulfru fischt.

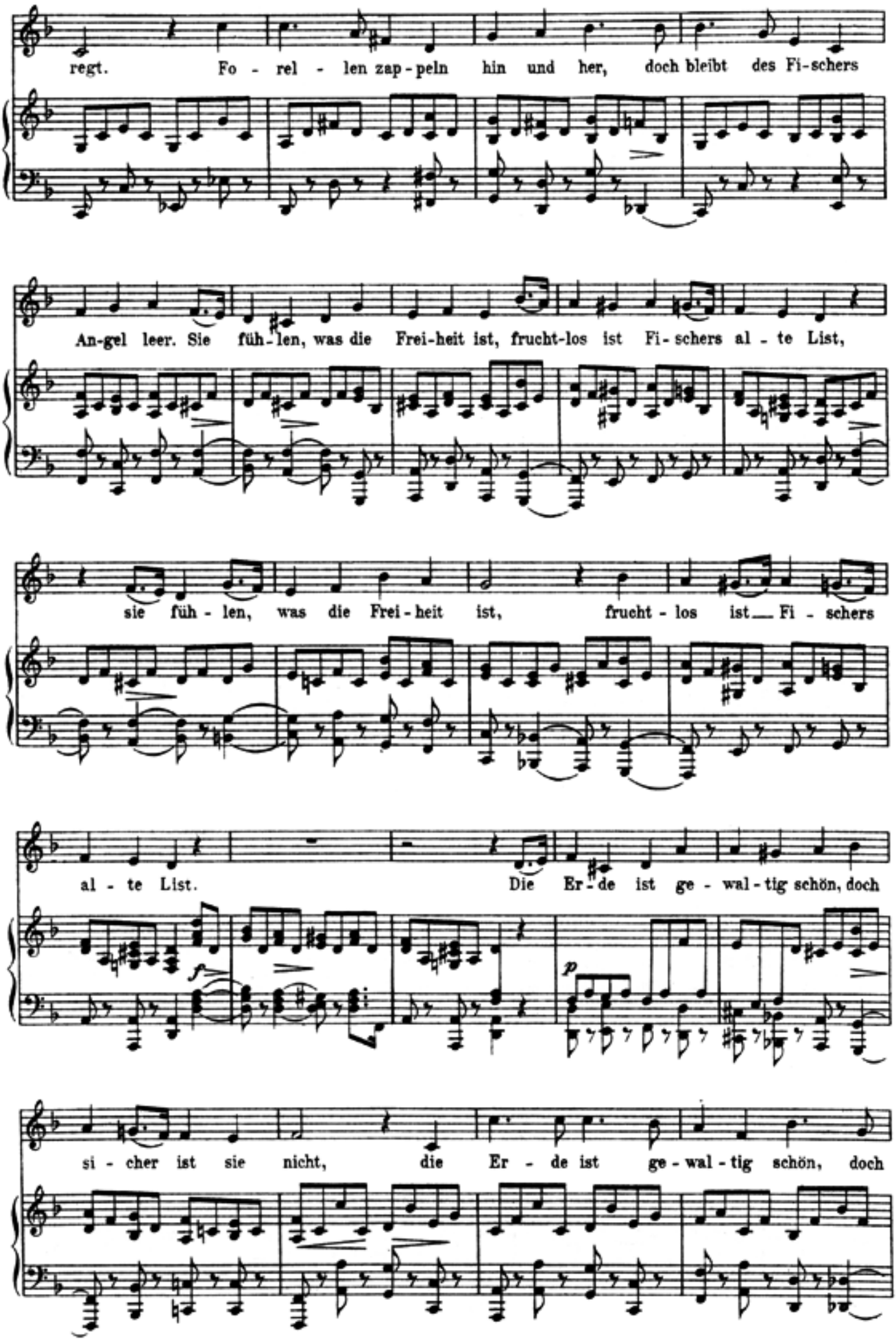
Joh. N. Mayrhofer.

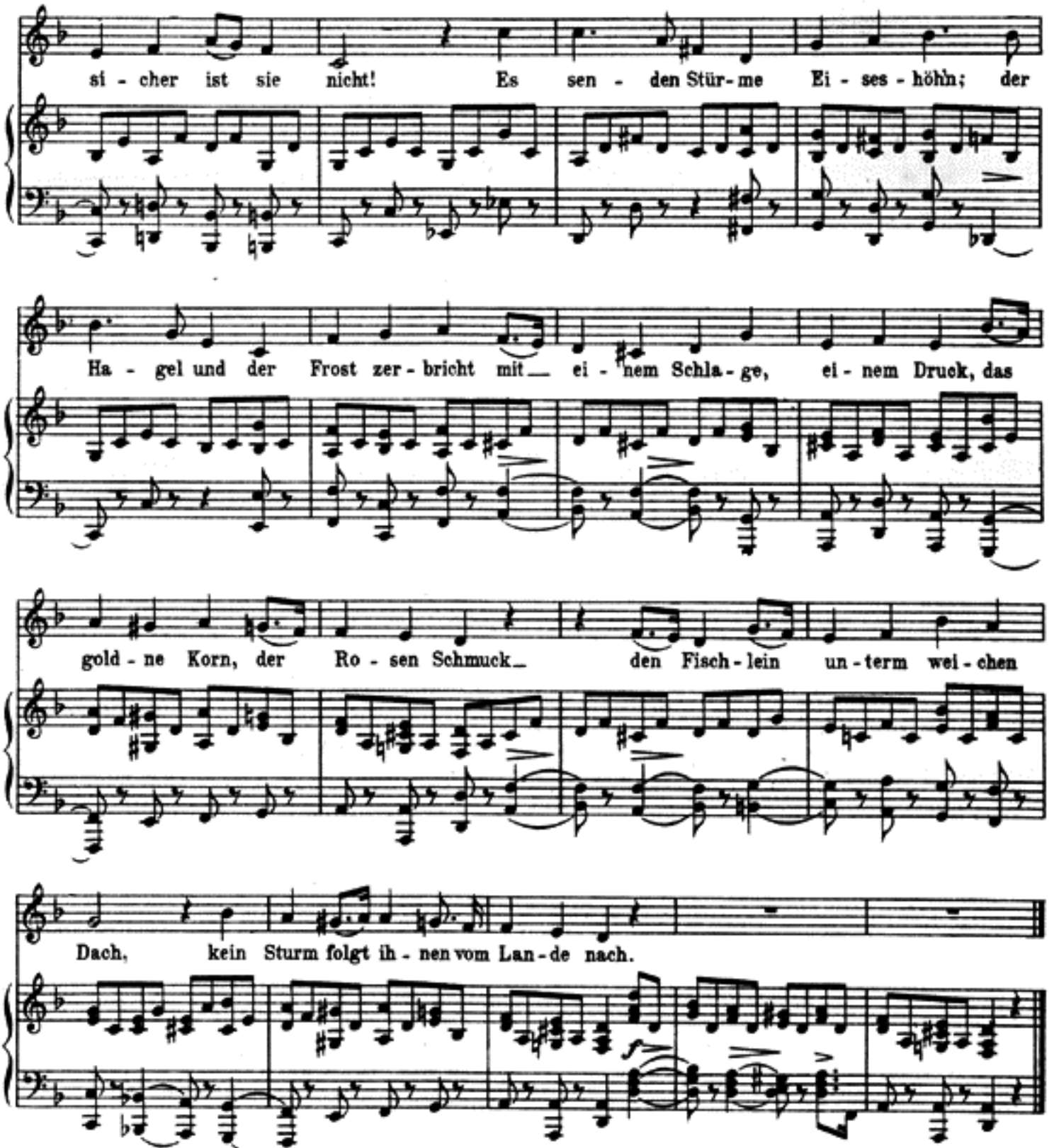
Op. 21. Nº 3.
(1817)

Mässig.




Schmaus! Was from - met ihm sein klu - ger Sinn, die Fi - sche bau - meln
spot-tend hin, er steht am U - fer fest - ge - bannt, kann nicht in's Was - ser, ihn hält das Land,
er steht am U - fer fest - ge - bannt, kann nicht in's Was - ser, ihn
hält das Land. Die glat - te Flä - che kräu - selt sich, vom
Schup - pen - volk be - wegt, das sei - ne Glie - der won - nig - lich in si - chern Flu - then


regt. Fo - rel - len zap - peln hin und her, doch bleibt des Fi-schers
An-gel leer. Sie füh-len, was die Frei-heit ist, frucht-los ist Fi-schers al - te List,
sie füh - len, was die Frei - heit ist, frucht - los ist Fi - schers
al - te List. Die Er-de ist ge - wal - tig schön, doch
si - cher ist sie nicht, die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch


si - cher ist sie nicht! Es sen - den Stür - me Ei - ses - höhn; der
Ha - gel und der Frost zer - bricht mit ei - nem Schla - ge, ei - nem Druck, das
gold - ne Korn, der Ro - sen Schmuck den Fisch - lein un - term wei - chen
Dach, kein Sturm folgt ih - nen vom Lan - de nach.